Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 192. Bromberg, Dienstag den 24. August 1926. 33. (50.) Jahrg.

Neuer Umsturz in Griechenland.

Sturz des Diktators Pangalos durch den General Kondilis. Konduriotis wieder Staatspräsident.

In der Nacht zum Sonntag wurde die Regierung des Generals Pangalos in Athen durch den Militärkommandanten von Athen, General Kondilis, gestürzt. Unter Führung dieses Generals verließ um 2 Uhr nachts die Athener Garnison die Kasernen, marschierte in die Stadt, besetzte dort sämtliche staatlichen Gebäude und nahm alle Minister des Kabinetts Eutaxias gefangen. General Pangalos, der sich außerhalb Athens befand und nach der Insel Speza unterwegs war, wurde auf offener See gefangen genommen. Die Revolution scheint völlig unblutig verlaufen zu sein, General Kondilis war in Athen in kurzer Zeit Herr der Lage. Auch das platte Land scheint sich für Kondilis erklärt zu haben.

Über den Verlauf des Putsches liegen uns die folgenden Meldungen vor:

Athen, 22. August. (PAT. — „Havas".) Heute um 2 Uhr nachts trat die Athener Garnison unter Führung des Generals Kondilis gewaltsam gegen die bisherige Regierung auf. General Kondilis war in kurzer Zeit Herr der Lage, sämtliche Minister des Kabinetts Eutaxias wurden verhaftet. Gleichzeitig wurde der Befehl erlassen, den General Pangalos, der sich zur Erholung auf der Insel Speza befindet, zu verhaften. General Kondilis wandte sich an den Admiral Konduriotis mit dem Angebot, das Amt des Staatspräsidenten zu übernehmen. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Garnison von Athen, die hinter dem General Kondilis steht, besetzte alle öffentlichen Gebäude. Verhaftet wurde auch der Kriegsminister, und es wurde bekanntgegeben, daß die Tyrannei des Generals Pangalos zu Ende sei. Der Bewegung trat auch die Flotte bei. Um den Befehl zur Verhaftung Pangalos auszuführen, wurde ein Kriegsschiff ausgesandt. General Kondilis hat ein Manifest erlassen, in dem er den Ausbruch der Revolution begründet.

Athen, 22. August. (PAT—Havas) Über den Verlauf des Militärputsches werden noch folgende

Einzelheiten

berichtet:

Um 3 Uhr morgens verließen die Heeresabteilungen der Athener Garnison und die republikanische Garde unter Führung der Offiziere, die in den Putschplan eingeweiht waren, die Kasernen und besetzten nach dem Einmarsch in die Stadt die Büros der Post, des Telegraphen, das Kriegsministerium und eine Reihe anderer militärischer Gebäude. Der Kriegsminister General Aserulis wurde in dem Augenblick verhaftet, als er nach der Kaserne der republikanischen Garde unterwegs war. Um 7 Uhr morgens erschienen über der Stadt Flugzeuge, von denen aus man Proklamationen abwarf über den Sturz der Tyrannei des Pangalos und über die Bildung einer neuen Regierung, die die Rechtsordnung und die Freiheiten der Verfassung wiederherstellen und innerhalb acht Monaten die Wahlen zum Parlament durchführen werde. Es scheint, daß die revolutionäre Bewegung **vollständig von Erfolg gekrönt** ist. Die Garnisonen von Saloniki und Patras und die Flotte stellten sich auf die Seite der Revolutionäre. General Kondilis wird morgen das Kabinett bilden, in dem er sich selbst das Portefeuille des Ministerpräsidenten vorbehält. Alle Politiker und Offiziere, die unter der Herrschaft des Pangalos verhaftet waren, sind freigelassen worden. Die wirtschaftliche Krise, die Aufhebung der Freiheit der Arbeit, der schlechte Stand der Valuta, die grundlosen Verhaftungen, die Zunahme der Teuerung und die allgemeine Unzufriedenheit — das alles ließ schon seit längerer Zeit den Ausbruch der Revolution in Athen erwarten. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

*

Wie Pangalos verhaftet wurde.

London, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) „Reuter" berichtet aus Athen: Dem Zerstörer „Leon" gelang es, den Zerstörer „Pergamos", auf dem sich Pangalos befand, einzuholen und Pangalos zu verhaften. Der frühere Diktator wurde an Bord des „Leon" genommen. Dieser ist in Keratsini eingetroffen.

*

London, 23. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Meldungen aus Athen ist die **Pressezensur abgeschafft** worden. Die Frau des Generals Pangalos hat Griechenland verlassen.

*

Der frühere König ist nicht überrascht.

Paris, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der frühere König Georg von Griechenland erklärte Pressevertretern gegenüber, er sei durch die letzten Ereignisse in Griechenland nicht überrascht. Er warte mit Interesse die Ereignisse ab und hoffe, daß im Lande bald Friede sein werde und daß das Volk dann seine politische Gesinnung bekanntgeben werde. Anfang September wird König Georg von Griechenland eine Besuchsreise nach Rumänien unternehmen. Bekanntlich ist seine Gemahlin Elisabeth die älteste Tochter des rumänischen Königspaares.

Vor dem Ende des englischen Streiks?

London, 23. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach den am Sonnabend verbreiteten Meldungen über die Fortführung des Bergarbeiterstreikes treffen heute wieder Meldungen ein, denen zufolge der Streik außerordentlich schnell abbröckelt. **Man rechnet damit, daß in den Hauptkohlenbezirken am heutigen Tage 50—75 Prozent der Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen werden.** Wenn im Laufe dieser Woche der Arbeitsfriede im englischen Bergbau nicht wiederhergestellt werden kann, wird das Parlament am 31. d. M. zusammentreten, um die Ausnahmebestimmungen um einen weiteren Monat zu verlängern. Dies erscheint um so notwendiger, als im Falle der Weiterführung des Streikes mit Arbeiterdemonstrationen in den Industriegebieten zu rechnen ist, die leicht einen gefährlichen Charakter annehmen können.

Der polnische Ratssitz.

Die gesamte polnische Presse widmet der Septembertagung des Völkerbundes zahlreiche Artikel. Der konservative **„Czas"** schreibt, daß die Septembersession auf dreierlei Art beendet werden könne: Entweder werden die strittigen Angelegenheiten an eine spätere Session verwiesen, durch ein Kompromiß erledigt oder es kommt zu einer ungewöhnlich ernsten Krise. Die gemäßigte und vorsichtige Taktik der polnischen Regierung sei ganz besonders imstande, das schwere Kompromiß für Polen zu erleichtern. Dieses Kompromiß müßte Polen, Spanien und Brasilien einen halbständigen Sitz für sechs Jahre und die Möglichkeit einer Wiederwahl bringen. Wenn Spanien und Brasilien gegen eine solche Lösung wären und aus dem Völkerbund austreten würden, dann würde sich die Stellung Polens sehr schwierig gestalten und auch die Zukunft des Völkerbundes selbst würde in Frage gestellt sein.

Die nationalistische **„Gazeta Poranna Warszawska"** fordert kategorisch einen ständigen Sitz für Polen.

„Głos Prawdy", das dem Marschall Piłsudski nahestehende Organ, erklärt, daß Polen, wenn seine Forderungen nicht in Erwägung gezogen würden, zwar nicht aus dem Völkerbunde austreten würde, jedoch einen Kampf mit dem Völkerbund aufnehmen und eine Gruppe von Staaten schaffen könnte, welche die Demokratisierung der Organisation des Völkerbundes wünschen.

Der radikale **„Kurjer Poranny"** verweist auf das Wiederaufleben der „alten deutschen Propagandamethoden", welche vor jeder Völkerbundtagung Alarmgerüchte von polnisch-sowjetrussischen, polnisch-litauischen Beziehungen usw. erfinden. Das Blatt fügt hinzu, daß heute niemand mehr an diese tendenziösen Märchen glaube. Uns scheint gerade diese Meldung des „Kurjer Poranny" reichlich tendenziös zu sein. Die „alten deutschen Propagandamethoden", die das Warschauer Blatt zu enthüllen geruht, fanden sich zuerst in der „Rzeczpospolita" des Herrn Korfanty und wurden in der übrigen nationalistischen Presse Polens schmunzelnd notiert.

*

Warschau, 22. August. (Eigener Drahtbericht.) Der polnische Botschafter in Paris, Chlapowski, wurde vom Außenminister Briand in Sachen des polnischen Völkerbundratssitzes in einer Konferenz empfangen.

General Berbecki und das „Słowo Pomorski".

Militärischer Boykott einer nationaldemokratischen Zeitung.

Der **Kommandeur des 8. Armeekorps in Thorn** hat durch einen Geheimbefehl vom 18. August d. J. über das nationaldemokratische **„Słowo Pomorskie"** in Thorn den militärischen Boykott verhängt. Nach dem „Kurjer Poznański" hat der Erlaß folgenden Wortlaut:

„Angesichts des gemeinen, schmachvollen und anarchistisch angehauchten Auftretens des **„Słowo Pomorskie"** gegen die Vertreter der höchsten Behörden der Republik Polen, das durch die folgenden Artikel dokumentiert wird (es folgt dann ein Verzeichnis von solchen Artikeln des genannten Blattes), die im staatsfeindlichen Sinne gehalten und höchstens bei den Kommunisten üblich sind, befehle ich:

1. Allen Abteilungen, Ämtern, Institutionen und Kommandos das Halten des „Słowo Pomorskie" zu untersagen und es als Käseblatt gleich den kommunistischen Käseblättern zu behandeln;
2. den Inhabern von öffentlichen Lokalen, in denen Militärpersonen verkehren, anzukündigen, daß, wenn sie innerhalb acht Tagen nicht aufhören, das weitere Lesen des genannten Blattes zu ermöglichen, die Garnisonkommandeure den Verkehr von Militär in diesen Lokalen verbieten werden;
3. alle Abteilungskommondanten, die Kommandanten der einzelnen Formationen und die Leiter der militärischen Anlagen zu beauftragen, bei den Besprechungen mit den Offizieren die Angelegenheit zur Sprache zu bringen und vor der Front bekanntzugeben, daß das „Słowo Pomorskie" zum Schaden Polens handelt, entgegen den polnischen Behörden und den Militärbehörden, daß es die Anarchie sät, zum Schaden der Polnischen Republik und zu Nutz und Freude der Feinde Polens arbeitet, und ihnen ferner aufzutragen, daß sie alle Soldaten auffordern, mit diesem nichtpommerellischen Blatte zu brechen, das lediglich zum Schaden Polens herausgegeben wird.

Der Kommandeur des 8. Armeekorps.
(—) Berbecki Leon, Divisionskommandeur.

Außerdem weiß der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" noch aus Thorn zu berichten, daß den Militärpersonen verboten wurde, gesellschaftliche Beziehungen mit den Redakteuren des „Słowo Pomorskie" zu unterhalten und daß die Veröffentlichung aller militäramtlichen Bekanntmachungen im „Słowo Pomorskie" eingestellt werde.

Der Stand des Złoty am 23. August:

In Danzig: Für 100 Złoty 56,75
In Berlin: Für 100 Złoty 46,35
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,97
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,04.

Dementi.

Von Herrn **Stadtrat Wache** erhält der „Dziennik Bydgoski" folgendes Schreiben:

In Verbindung mit der gestrigen Information der „Agencja Wschodnia" teile ich Ihnen folgendes mit:

1. Ich bin nicht meines Dienstes enthoben, sondern mache von dem mir zustehenden Urlaubsrecht Gebrauch.
2. Mit der Angelegenheit des Beamten der Stadtsparkasse Machowicz habe ich nichts gemein und bezeuge, daß durch mich die Stadtsparkasse keinen Schaden erlitten hat.
3. Bei der Erteilung von Darlehen habe ich immer auf die entsprechenden Sicherheiten geachtet, weswegen die Forderungen der Stadtsparkasse vollkommen gesichert sind.
4. Schließlich hat die Stadtsparkasse durch die Operationen mit der Bank Dyskontowy nicht einen Groschen Schaden erlitten; die Rechnungen mit der Bank Dyskontowy sind seit ungefähr 18 Monaten reguliert und abgeschlossen.

Deutsche Erklärung über Eupen-Malmedy.

WTB. meldet:

Zu den Meldungen der ausländischen Presse, insbesondere den Meldungen gewisser französischer Blätter über die Frage Eupen-Malmedy wird uns von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt: Die Tendenz aller dieser Meldungen liegt auf der Hand. Die Öffentlichkeit wird alarmiert, um die Absichten der deutschen Politik zu diskreditieren. Durch Vermischung wahrer und falscher Nachrichten soll der Eindruck erweckt werden, daß Deutschland die belgischen Finanzschwierigkeiten erpresserisch zu mißbrauchen suche, daß die belgische Regierung sich dieser Erpressungsmanöver nur mit Mühe erwehren könne, daß es aber schließlich dem energischen Einschreiten dritter Mächte gelungen sei, die drohende Gefahr zu beseitigen. Darüber, was dritte Regierungen gegenüber der belgischen Regierung getan haben, kann natürlich nur diese selbst Auskunft geben. Der deutschen Regierung ist nichts davon bekannt. Für sie ist

der wirkliche Tatbestand

ein sehr einfacher, der sich mit wenigen Worten wiedergeben läßt.

Zwischen deutschen und belgischen Finanzmännern sind schon vor längerer Zeit Besprechungen in Gang gekommen, die sich auf eine deutsche Mitwirkung bei den internationalen Plänen zur Sicherung der belgischen Währung bezogen. Ohne daß es einer besonderen deutschen Initiative bedurft hätte, ist dabei auch der Gedanke erörtert worden, **ob nicht die Möglichkeit bestände, ein deutsch-belgisches Zusammengehen auf finanziellem und wirtschaftlichem Gebiet dadurch zu fördern, daß gleichzeitig eine Verständigung über das künftige Schicksal der Kreise Eupen und Malmedy herbeigeführt würde.** Es bedarf keiner Begründung, daß eine Bereinigung dieser Frage auf dem Wege verständnisvollen gegenseitigen Entgegenkommens wesentlich zu einer Vertiefung der gesamten Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien beitragen würde. Auch in belgischen Kreisen schien man sich dieser Erkenntnis keineswegs zu verschließen. Das zeigt auch die verständige Haltung maßgebender belgischer Blätter. Es muß betont werden, daß diese Besprechungen nicht den Charakter offizieller Verhandlungen von Regierung zu Regierung angenommen haben. Selbstverständlich hat die Reichsregierung von den Unterhaltungen Kenntnis gehabt. Ebenso selbstverständlich ist es, daß sie die Entwicklung der Dinge mit dem größten Interesse verfolgt hat. Dieser Haltung der Reichsregierung den Vorwurf einer Erpresserpolitik zu machen, wie es die französischen Zeitungen tun, kennzeichnet sich angesichts des geschilderten Sachverhalts ohne weiteres als widersinnig. Für Deutschland konnte und kann nichts anderes in Frage kommen als eine Verständigung, die die Gewähr der Dauer dadurch erhält, daß sie in völlig gleicher Weise den Interessen beider Länder entspricht, nicht aber eine Verständigung, die für den einen Teil nur ein Notmittel sein würde, um gegenwärtige Schwierigkeiten zu überwinden. **Wenn, was die deutsche Regierung nicht weiß, die Idee einer solchen Verständigung ihre aktuelle Bedeutung jetzt dadurch verloren haben sollte, daß dritte Mächte sich ihrer Verwirklichung widersetzen, so wäre das ein gefährlicher Versuch, in die friedliche und den wahren Interessen zweier Nachbarvölker entsprechende Entwicklung mit den Mitteln machtpolitischen Druckes einzugreifen.** Es wäre ein Versuch, der einen um so bedauerlicheren politischen Rückschritt bedeuten würde, als er in Widerspruch stände mit dem Sinn der Verträge von Locarno, deren Hauptbedeutung darin liegt, die Grenzen im Westen für immer zu befrieden und die Erörterung aller damit zusammenhängenden Fragen ein für allemal der Sphäre politischer Machtanwendung zu entziehen.

*

Ein belgisches Dementi.

Der belgische Ministerpräsident Jaspar hat folgende Erklärung abgegeben: „Ein für allemal! Es haben niemals offizielle Verhandlungen über Eupen und Malmedy stattgefunden, und ich füge hinzu, sie werden niemals stattfinden. Was die Nachricht betrifft, daß

Belgien an diese Operation denke, um eine am 10. September fällige Schuld von 50 Millionen Dollar zu liquidieren, so ist sie einfach phantastisch. Eine solche Schuld existiert gar nicht."

Der Brüsseler Korrespondent des **„Echo de Paris"** gibt eine Darstellung von den Verhandlungen über Eupen und Malmedy, in der es u. a. heißt: „Herr Schacht bediente sich des früheren Ministers Delacroix als Vermittler, um bei den Mitgliedern des belgischen Kabinetts zu sondieren. Delacroix gewann den Minister Francqui für den Plan. Die Sache kam vor den Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Königs kategorisch ablehnte, in Verhandlungen über die Angelegenheit einzutreten und Minister Francqui aufforderte, die Verhandlungen mit Delacroix und Schacht abzubrechen. Herr Schacht hatte die sofortige Zahlung von 30 Millionen Dollar und eine weitere Zahlung von 40 Millionen Dollar in einigen Jahren in Aussicht gestellt. Eine Abstimmung in den fraglichen Gebieten war nicht beabsichtigt. Der Widerstand im belgischen Kabinett soll hauptsächlich von den Sozialisten Hymans und Vandervelde ausgegangen sein, denen sich Jaspar anschloß." Das „Echo de Paris" behauptet, daß sich auch die Regierungen von Frankreich und England sowie vor allem der Reparationsagent Parker Gilbert dem Plan energisch widersetzt und dadurch die belgische Regierung in ihrer Ablehnung noch bestärkt hätten. Die ganze Sache könne jetzt als begraben angesehen werden.

Dazu ist zu bemerken, daß zweifellos Poincaré den belgischen Kabinettsrat und vor allem den König stark beeinflußt hat; dagegen werden von englischer Seite und ebenso von Herrn Parker Gilbert die französischen Verdächtigungen **eindeutig zurückgewiesen.** Nach einer amtlichen Reutermeldung entbehren diese Andeutungen jeder Grundlage und der **„Evening Standard"** bemerkt, daß ein Veto der britischen Regierung auch im Prinzip niemals gutgeheißen werden könne. Denn wenn man ein solches Prinzip zulasse, dann könnten keinerlei Veränderungen über den bestehenden territorialen Zustand Europas gemacht werden. Selbst nicht durch ein freundschaftliches Abkommen zwischen beiden Parteien ohne die Zustimmung aller Signatarmächte der Friedensverträge. Solch eine Lage würde in der Geschichte ohne Beispiel. **Belgien verdanke seine nationale Existenz einer offenen und man kann sagen glücklichen Verletzung des Friedens von Wien. Aber in diesem Falle käme eine Verletzung des Friedensvertrages gar nicht in Frage, denn dieser enthalte nichts, was eine Abänderung der bestehenden Grenzen durch ein gegenseitiges Übereinkommen zwischen zwei Ländern verhindern könnte.**

Der polnisch-jugoslawische Vertrag.

Warschau, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie bereits von uns berichtet, ist zwischen Polen und Jugoslawien ein Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen worden. Die Unterschrift des Vertrages erfolgte gelegentlich der Zusammenkunft der Außenminister Zaleski und Nintschitsch in Genf auf der Völkerbundtagung. Der Freundschaftsvertrag hat eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren, der Schiedsgerichtsvertrag eine solche von fünf Jahren. Letzterer ist auf dem Boden des mit der Tschechoslowakei vor einigen Monaten abgeschlossenen Schiedsgerichtsvertrages abgeschlossen worden. Der bisherige jugoslawische Gesandte in Warschau Simicz, der sich um den Vertrag sehr verdient gemacht hat, ist zum ständigen Völkerbunddelegierten Jugoslawiens ernannt. An seine Stelle wird nach Warschau der bisherige Gesandte in Prag Wesicz versetzt. Letzterer war der langjährige Sekretär des serbischen Außenministeriums und Gesandter in Albanien.

*

Zwischen dem Außenminister Zaleski und dem jugoslawischen Außenminister Nintschitsch fand ein Depeschenaustausch anläßlich der polnisch-jugoslawischen Freundschafts- und Arbitrageverträge statt.

Kirche und Volkstum.

Wie die Polnische Telegraphenagentur berichtet, ist in der ukrainischen Bevölkerung des zu Polen gehörenden Teils von Wolhynien eine Bewegung im Gange, die darauf hinstrebt, die dortige russisch-orthodoxe Kirche zu ukrainisieren und von dem überwiegenden Einfluß des Groß-Russentums zu befreien. Ein im Sprengel der Kathedralkirche von Wladimir Wolynsk verbreiteter Aufruf fordert die Bildung einer eigenen ukrainischen orthodoxen Diözese, in der die gesamte ukrainische Geistlichkeit zusammengefaßt werden soll, ferner die Einführung der ukrainischen Sprache in der Liturgie und die Sicherung der freien Entwicklung der ukrainischen Kirche in Polen. —

*

Vierhundert Jahre deutscher Gottesdienst.

Das Jahr 1926 bringt dem deutschen Volk eine der bedeutsamsten Reformationserinnerungen. Vor 400 Jahren wurde eine durchweg in deutscher Sprache gehaltene Gottesdienstordnung eingeführt, auf Grund von Luthers Schrift „Deutsche Messe". Bis 1526 war das Lateinische die Sprache, die im Gottesdienst gebraucht wurde. Inhaltlich lehnte sich Luther bei der Neuordnung in vielen Punkten eng an die katholische Messe an. Die deutsche Predigt, die bisher gelegentlich eine Stelle im Gottesdienst innehatte, wurde in den Mittelpunkt gerückt. Neben der Predigt bekam das deutsche geistliche Lied, der deutsche Choral, Heimatrecht in der Kirche. Interessant ist, daß durch die evangelische Reformation des Gottesdienstes auch gewisse Rückwirkungen auf die katholische Kirche eintraten. Es ist bekannt, daß heute Predigt und deutsches Lied im katholischen Gottesdienst ebenfalls eine große Bedeutung besitzen. Auch bei uns in Polen sind die neuen Bestrebungen, eine polnische Nationalkirche zu gründen, die unabhängig von Rom sein will und ihre Gottesdienste in der Landessprache abhält, letzten Endes auf den durch Luther gegebenen Anstoß zurückzuführen. In derselben Richtung bewegt sich die oben gemeldete Ukrainisierung der russisch-orthodoxen Kirche in den Ostgebieten Polens, sowie die starke — national bestimmte — evangelische Bewegung der zur griechisch-unierten Kirche gehörenden Ukrainer Ostgaliziens.

Lettland und Sowjetrußland.

Riga, 21. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der lettländische Außenminister händigte gestern dem Vertreter Sowjetrußlands in Sachen der Paktverhandlungen eine neue Note aus, die ein außerordentliches Entgegenkommen Lettlands in dieser Angelegenheit bedeutet. Die Lettländische Regierung erklärt, daß sie, um zu vermeiden, daß eine rein technische Frage sich den Verhandlungen entgegenstellt, bereit sei, ihre ursprüngliche Forderung auf Einberufung einer Vorbereitungskommission fallen zu lassen, und die Verhandlungen sogleich direkt aufzunehmen. Es heißt jedoch in der Note, daß sich die Lettländische Regierung bezüglich der **Aufrechterhaltung der Verbindungen mit den anderen** Staaten, die an der Regelung dieser Frage unmittelbar interessiert sind, also Estland und Finnland vollkommene Handlungsfreiheit vorbehalte.

Mexikanisches.

Ende des Kirchenkonfliktes. — Schießerei zwischen Abgeordneten.

Wien, 22. August. PAT. Die hiesigen Blätter berichten aus Neuyork, daß der Kirchenkonflikt in Mexiko mit einem Siege des Präsidenten Calles geendet hat. Das Episkopat gibt bekannt, daß es von dem Vorschlage des Präsidenten Gebrauch mache und die Entscheidung der ganzen Streitfrage dem Nationalkongreß und den Gerichten überlasse. Eine endgültige Entscheidung in dieser Frage ist zwar noch nicht gefallen, da die kirchlichen Behörden Weisungen aus Rom erwarten, es ist jedoch bereits heute sicher, daß die Kirche die Verteidigung ihrer Rechte vor Gericht den besten mexikanischen Juristen überlassen wird. Die Änderung der Kirchenpolitik der Regierung muß u. a. auch dem Standpunkte Amerikas zugeschrieben werden.

Neuyork, 22. August. In der Stadt Mexiko kam es dieser Tage zu einem heftigen Straßenkampf zwischen zwanzig Abgeordneten, wobei ein Deputierter, ein Oberst, getötet und zwei Abgeordnete, darunter ein früherer Gouverneur, so schwer verwundet wurden, daß sie sterbend im Hospital liegen. Auch weitere Abgeordnete und auch Leute aus dem Publikum wurden verletzt. Die Sache entstand dadurch, daß nach einer erregten Debatte im Kongreß dessen Mitglieder beim Verlassen des Hauses in einen scharfen Wortwechsel gerieten. Vor einem Luxushotel zogen sie plötzlich ihre Revolver und schossen wild aufeinander los. Unter den Passanten brach eine Panik aus.

Bombenflugzeuge für Polen.

Die Schweizerische Depeschen-Agentur meldet: Im Baseler Flughafen landete am Freitag ein außergewöhnlich großes Bombenflugzeug, das mit einem anderen gleichen Apparat gleichzeitig von Paris nach Warschau fliegt. Den beiden Flugzeugen werden noch zwölf andere folgen, die in Frankreich für die polnische Armee gebaut werden.

Am Freitag fand unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Moscicki in Warschau eine Beratung über das Militärflugwesen in Polen statt, in der hauptsächlich die Frage der Errichtung von Flugzeugfabriken in Polen besprochen wurde.

*

Die „fliegenden Särge".

Einer Warschauer Meldung der „N. L. Ztg." zufolge hat die Fabrik Plage-Leskiewicz eine Regierungsbestellung auf 100 Flugzeuge erhalten, die zu militärischen Zwecken verwendet werden sollen. Bekanntlich handelt es sich dabei um diejenige Fabrik, deren Erzeugnisse unter dem Namen der „fliegenden Särge" bereits einen traurigen Ruhm besitzen. Wenn es einerseits verständlich ist, daß die Regierung anstatt ausländische Bestellungen zu vergeben, zunächst die eigene Industrie unterstützt, so kann man sich doch auf der anderen Seite einer gewissen Verwunderung nicht enthalten, daß als ausführende Firma gerade diejenige gewählt worden ist, die, wie die Praxis gezeigt hat, hierzu sehr wenig qualifiziert erscheint.

Republik Polen.

Konferenzen Bartels.

Warschau, 22. August. (Eig. Drahtb.) Ministerpräsident Bartel hielt gestern nacheinander Konferenzen mit dem Kultusminister Sujkowski, dem Eisenbahnminister Romocki und dem Vizeminister im Justizministerium Siennicki ab, welch letzterer die Leitung des Justizministeriums in Vertretung des in Urlaub weilenden Justizministers Makowski führt. Darauf begab sich der Premier ins Belvedere, wo er eine längere Konferenz mit dem Kriegsminister Marschall Pilsudski abhielt.

Spanische Journalisten in Warschau.

Warschau, 22. August. (Eig. Drahtb.) In Warschau abgestiegen ist auf der Durchreise durch Polen eine Gruppe spanischer Journalisten. Die ausländischen Gäste besichtigten im Laufe des gestrigen Tages das Königliche Schloß, das Schloß Łazienki und verschiedene Pressebüros. Am Abend wurden sie durch den stellvertretenden Pressechef des Außenministeriums Klimecki bewirtet.

Beschleunigte Belebung des Wirtschaftslebens.

Warschau, 22. August. (Eig. Drahtb.) Finanzminister Klarner wandte sich an die zuständigen staatlichen Institutionen mit einem Rundschreiben, in dem er um beschleunigte Bearbeitung des Programms der öffentlichen Arbeiten für die nächsten drei Jahre entsprechend dem Rundschreiben des Finanzministers vom 14. Juli d. J. ersucht. Das Präliminarium der Investitionsausgaben zur Belebung des Wirtschaftslebens für das Budgetjahr 1927/28 wird auf 250 Millionen Złoty festgesetzt.

Setzerstreik in Warschau.

Warschau, 22. August. (Eig. Drahtb.) Seit längerer Zeit schon währt in den Warschauer Akzidenzdruckereien ein Streik infolge Lohnstreitigkeiten. Zur Unterstützung der Forderungen ihrer Kollegen werden am Montag auch die Setzer in den Zeitungsdruckereien in einen eintägigen Proteststreik treten. Morgen werden daher in Warschau keine Zeitungen erscheinen.

*

Am Freitag und Sonnabend weilte in Warschau eine Delegation der Ostmesse in den Personen des Lemberger Stadtpräsidenten Neumann und des Herrn Marjan Turski. Die Delegation wurde vom Ministerpräsidenten Bartel empfangen, dem sie Einladungen an sämtliche Minister zu der am 5. September beginnenden Lemberger Ostmesse überreichten.

Deutsches Reich.

Deutschfreundliche Kundgebungen in Finnland.

Die freundschaftlichen Beziehungen, die seit Jahren zwischen Deutschland und Finnland bestehen, sind durch die Welttagung der christlichen Jugend in Helsingfors aufs neue angeregt und gefördert worden. Mit einem deutschen Akkord setzte gleich am ersten Tage die vielstimmige Weise dieses internationalen Kongresses ein. An den Gedenksteinen der in den Revolutionswirren in Finnland gefallenen deutschen und finnischen Soldaten sammelte sich die 300 Mann starke deutsche Delegation zu stiller Feier und zu machtvoller Kundgebung. Ein Kreuz von Lorbeer wurde niedergelegt zum Zeichen der Freundschaft, die beide Völker verbindet, einer Freundschaft, die sich bewährt hat in heißen gemeinsamen Kämpfen.

Ein anderes Bild. Am Schlußabend der Tagung sammelte sich die Jugend der Welt um ein Lagerfeuer. Nacheinander zogen die Jugendgruppen aus allen Völkern und Erdteilen mit ihren Fahnen herbei und scharten sich in weitem Kreise um die lohende Flamme. Tausende von Finnländern sahen diesem Schauspiel zu und grüßten mit lebhaftem Beifall, wenn eine neue Fahne in den Kreis eintrat. Nicht enden aber wollten die Hochrufe, als die deutsche Fahne einzog, begleitet von dem festen Marschschritt deutscher Jungen, die mit dem Lutherlied „Ein' feste Burg" Deutschland in den Kreis der Nationen einführte.

Eine besonders eindrucksvolle Kundgebung bildete den Ausklang der Welttagung. Nach den offiziellen Feierlichkeiten veranstaltete das Kuhlo-Hornsextett ein Kirchenkonzert in der größten Kirche von Helsingfors. Nach dem Konzert, das von fast 3000 Zuhörern besucht war, kam es auf den Freitreppen vor dem Gebäude zu deutschfreundlichen Kundgebungen, bei denen die deutsche und finnische Nationalhymne angestimmt wurden.

Großreinmachen.

Südafrikanische Blätter aus Windhuk teilen mit, daß die gesetzgebende Versammlung des südwestafrikanischen Territoriums (ehemals Deutschsüdwest) einen Antrag des Abgeordneten Staukh angenommen hat, wonach das britische Blaubuch über Mißhandlungen von deutschen Eingeborenen, das 1918 erschien, in allen Archiven und öffentlichen Büchereien zu vernichten sei, da das Buch zur Kriegspropaganda gehörte. Die Annahme des Antrages erfolgte einstimmig.

Aus anderen Ländern.

60 Millionen Goldfranken für Frankreich.

Zürich, 23. August. (Eigene Drahtmeldung.) Am Sonnabend abend wurde zwischen der Französischen Regierung und der Schweizer Bank ein Abkommen unterzeichnet. Danach erhält zugunsten und gegen Sicherheit der französischen Staatsbahnen Frankreich eine 25jährige Anleihe von 60 Millionen Schweizer Franken. Die Anleihe soll schon in allernächster Zeit öffentlich ausgelegt werden.

Turnfest

des Gaues I. der Deutschen Turnerschaft in Polen.

Es ist ein gutes Zeichen für die deutsche Jugend in Polen, daß trotz der allgemeinen Sportbegeisterung die Turnvereine ihren Platz behaupten, und Gauturnfeste, wie dasjenige in Samotschin, das am gestrigen Sonntag stattfand, veranstalten können. Denn der Sport züchtet Wunderexemplare in einzelnen Sportarten hoch, bringt staunenswerte Leistungen im Lauf und im Sprung. Der Sport ist heute kein lebendiger Kampf mehr, wie es einst in Griechenland war. Er ist nur ein Kampf der Zahlen mit dem Bemühen, die erste Stelle einer Liste zu erreichen. Auf Volkswohl und -Gesundheit übt er fast keinen Einfluß aus. Ganz anders das Turnen, das für die sorgfältige Durchbildung des ganzen Körpers Sorge trägt, das nicht Spezialisten, sondern einen Schlag gesunder Menschen heranbildet.

Zu dem Turnfest in Samotschin hatten nachstehende Vereine Festteilnehmer entsandt: M.-T.-V. Bydgoszcz-West 24, davon 13 Wetturner, M.-T.-V. Bromberg 28, davon 20 Wetturner, T.-V. Thorn 11 (10), Verein für Leibesübungen Konitz 11 (6), M.-T.-V. Samotschin 55 (12), M.-T.-V. Graudenz 2 (2), M.-T.-V. Kolmar 25 Teilnehmer als Gäste, zusammen 156 Teilnehmer, davon 63 Wetturner. — Gemeldet waren 87 Wetturner. — Sämtliche Jünger Jahns fanden ein durch den M.-T.-V. Samotschin 1909 vorzüglich vorbereitetes Fest und eine herzliche Aufnahme. Gegen 8 Uhr früh, nachdem der Regen aufgehört hatte, konnte das Wetturnen unter Leitung des Gauturnwarts Erdmann-Samotschin auf dem Sportplatz im Stadtpark beginnen. Nach Beendigung des Zwölf-Kampfes ging es wieder zur Stadt zurück, wo bei der Mittagstafel der Vorsitzende des gastgebenden Vereins Raatz die stattliche Turnerschar herzlich begrüßte. Seine Rede gipfelte in dem Wunsch, daß die Turnvereine die deutsche Jugend restlos erfassen möchten und daß diese den Zielen der alten Turner nacheifert. Sodann ordnete sich der Festzug durch die Stadt nach dem Sportplatz unter Vorantritt einer Musikkapelle. Bald entwickelte sich dortselbst ein reges Leben. Zuschauer aus Stadt und Land waren zahlreich herbeigeeilt, um den Wettkämpfen, dem Schau- und Kunstturnen beizuwohnen und die Leistungen zu bewundern.

Folgende Sieger gingen aus den Wettkämpfen hervor:

Zwölfkampf für Männer 1. Stufe: 1. Quaß Erich M.-T.-V. Bromberg 190 Punkte, 2. Kircher M.-T.-V. Bromberg 172, 3. Berg Albert T.-V. Thorn (über 50 Jahre) 167, 4. Quaß Otto M.-T.-V. Bromberg 166 Punkte. — Zwölfkampf für Männer 2. Stufe: 1. Lewandowski T.-V. Thorn 204 Punkte, 2. Schwartz Gerh. M.-T.-V. Bydgoszcz-West 201, 3. Schroeck Alfred M.-T.-V. Bydgoszcz-West 200, 3. Simmich Max M.-T.-V. Bydgoszcz-West 200, 4. Lukowicz Johannes V. f. L. Konitz 198, 5. Erdmann Otto M.-T.-V. Samotschin 190, 5. Gontsch Bruno V. f. L. Konitz 190, 6. Hilgendorf Hans M.-T.-V. Thorn 188, 7. Luther M.-T.-V. Samotschin 182, 8. Haase M.-T.-V. Samotschin 180, 9. Schmidt Bernh. V. f. L. Konitz 177, 10. Mans Philipp M.-T.-V. Bromberg 176, 10. Schleier Rudolf T.-V. Thorn 176, 11. Finke Georg M.-T.-V. Bydgoszcz-West 170, 12. Krawczyk T.-V. Thorn 167, 12. Dombrowski Bruno M.-T.-V. Bydgoszcz-West 167, 13. Prewe Richard M.-T.-V. Bydgoszcz-West 166, 14. Stanelle Fritz M.-T.-V. Bromberg 165, 15. Kelm Alfred M.-T.-V. Bydgoszcz-West 164, 16. Werner Julius M.-T.-V. Bydgoszcz-West 161 Punkte. — Neunkampf für Frauen: 1. Wisniewski Gertrud M.-T.-V. Bromberg 169 Punkte, 2. Nylk Hede M.-T.-V. Bromberg 160, 3. Wisniewski Lotte M.-T.-V. Bromberg 155, 4. Quaß Margarete M.-T.-V. Bromberg 153, 5. Scheerschmidt Liselotte M.-T.-V. Bromberg 148, 6. Albrecht Hilde M.-T.-V. Bromberg 127. — Sechskampf für Jugend: 1. Eimer Walter M.-T.-V. Samotschin 87 Punkte. — Fünfkampf (Weitsprung, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf, Schleuderball, Stabhochsprung): 1. Majewski M.-T.-V. Bromberg 105 Punkte, 2. Quaß Erich M.-T.-V. Bromberg 97, 3. Kohnert T.-V. Thorn 88, 3. Hofmann M.-T.-V. Bromberg 88, 4. Lewandowski T.-V. Thorn 87, 4. Draheim M.-T.-V. Bromberg 87, Senkbeil M.-T.-V. Graudenz 86, 6. Gontsch V. f. L. Konitz 81, 7. Wirth M.-T.-V. Graudenz 77, 8. Schwartz Gerhard M.-T.-V. Bydgoszcz-West 75, 9. Simmich Max M.-T.-V. Bydgoszcz-West 71, 10. Westphal M.-T.-V. Samotschin 69, 10. Quaß Otto M.-T.-V. Bromberg 69, 11. Schramm M.-T.-V. Bromberg 67, 11. Hilgendorf T.-V. Thorn 67, 11. Judschenka V. f. L. Konitz 67 Punkte.

Am Nachmittag fand dann noch ein Schau- und Kunstturnen der Siegerinnen am Reck und Barren und der Sieger am Reck, Barren und Pferd statt, das starken Beifall fand. Bei der Siegerverkündung betonte in einer Ansprache der Bundesvorsitzende der Deutschen Turnerschaft in Polen, Ingenieur Buchholz-Bromberg, daß nach Lage der heutigen Verhältnisse die allgemeinen Leistungen nicht ganz befriedigen könnten, weil der alte Stamm der deutschen Turnvereine fehlt. Aber eifrige Übung könne diesem Mangel abhelfen. Diejenigen aber, die heute keinen Sieg erringen konnten, müßten durch fleißiges Turnen ihre diesjährige Niederlage auf dem nächsten Turnfest wettzumachen versuchen. In das dreifache „Gut Heil!" den Siegern stimmten die Anwesenden begeistert ein. Damit fand das offizielle Wetturnen seinen Abschluß.

Daß die Jungen, teilweise auch die Alten, bei frohen Tanzweisen nicht gleich an den Aufbruch nach ihren Heimstätten dachten, sondern nach harter Arbeit der Fröhlichkeit weiten Spielraum ließen, ist selbstverständlich. Erst die Morgenzüge am Montag brachten sie nach Hause mit dem Bewußtsein, einen frohbewegten Tag verlebt zu haben. y.

Rundschau des Staatsbürgers.

Der Inlandsverkehr mit Auslandsvaluten freigegeben!

Wie wir bereits in unserer Sonntagsausgabe mitteilen konnten, wurden durch Verordnung der Minister für Finanzen und Justiz (Dz. Ustaw Nr. 86) gewichtige Beschränkungen im Verkehr mit Auslandsdevisen aufgehoben.

Die Verordnung stellt die volle Freiheit im Inlandsverkehr wieder her, weist jedoch darauf hin, daß die Beschränkungen im Verkehr mit dem Auslande weiterbestehen. Genehmigungen zur Ausfuhr von Valuten werden nur erteilt, wenn der Gesuchsteller Fakturen über aus dem Auslande gelieferte Waren vorlegt. Ohne besondere Genehmigung können nach dem Auslande reisende Personen den Gegenwert von 1000 Goldzłoty (= 1000 Schweizer Franken) in beliebiger Valuta ausführen, wohingegen nach Danzig nur die Mitnahme von Fremdvaluten auf die Summe von 250 Goldzłoty (= 250 Schweizer Franken) ohne Genehmigung zulässig ist.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 23. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa weiterhin Bewölkung und strichweise Regenschauer an.

Heimkehr der Ferienkinder.

Nachdem bereits am 6. August 120 deutsche Ferienkinder aus Deutschland in ihre polnische Heimat zurückgekehrt waren, traf am 19. d. M., Donnerstag um 5 Uhr, der zweite Sonderzug in Posen ein, der gegen 800 Kinder aus Deutschland nach Polen zurückbrachte. Von der Ostsee und von der Nordsee, die Wanderer aus dem Harz, aus Thüringen, vom Rhein, aus dem Sächsischen Erzgebirge, aus dem Riesengebirge kamen die Kinder mit freudestrahlenden und von der Sonne gebräunten Gesichtern wieder heim; von ihren Begleitern aus den Kinder- und Jugendheimen abgeholt oder von ihren Verwandten bis nach Berlin auf den Schlesischen Bahnhof begleitet. Dorthin wurden die Kinder mit großen Lastautos auch von den übrigen Bahnhöfen gebracht und im Wartesaal 4. Klasse gesammelt und verpflegt. Um 9,02 Uhr verließ der Zug unter lautem Abschiedsrufen der Kinder und zahlreichen Angehörigen den Schlesischen Bahnhof in Berlin und nahm in Frankfurt etwa 60 Ferienkinder, die in Oberschreiberhau und Schlesien gewesen waren, mit. In Reppen wurden an den stattlichen Zug noch drei weitere Wagen angehängt mit den Kindern, die von Breslau und aus der Grenzmark zurückkehrten.

In Posen hatte sich trotz der frühen Morgenstunde eine große Anzahl von Angehörigen zum Empfang ihrer Kinder eingefunden, die auf dem Bahnsteig von den Teilnehmern eines Gemeindehelferinnen-Lehrgangs mit Kakao verpflegt wurden. Der größte Transport ging in der Richtung Gnesen — Hohensalza — Thorn — Bromberg — Graudenz — Dirschau. Auch dieser zweite Rücktransport verlief erfreulicherweise ohne jeden Unfall der Kinder. Hoffentlich gilt dies auch für den letzten Rücktransport der am 26. d. M. erfolgt und über den wir bereits berichtet haben.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,92, bei Thorn + 1,72 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Am vergangenen Sonnabend und Sonntag gingen nach der Weichsel fünf beladene Oderkähne, ein Dampfer, ein Motorboot; nach Bromberg kamen zehn unbeladene Oderkähne, zwei Dampfer und ein Motorboot.

§ **Das Tennisturnier** konnte gestern nicht beendet werden, da es dem Wettergott beliebte, einen energischen Strich durch die Rechnung zu machen. Die Endkämpfe können erst nach Eintreten trockener Witterung zum Austrag kommen.

§ **Das gestrige Sonntagswetter** war stürmisch und regnerisch, daß die verschiedenen geplanten Veranstaltungen im wahren Sinne des Wortes „ins Wasser fielen".

In **Bestrafte Diebe.** Schon mehrfach wurde über Diebe berichtet, die sich als Ort ihrer Tätigkeit die katholische Kirche am Elisabethmarkt wählten. Diesmal handelt es sich um die unverehelichte Sophie Schmidthaber von hier, die im Juli d. J. mehrere Diebereien in der genannten Kirche verübte und sich deshalb vor Gericht verantworten mußte. Der Küster der Kirche bekundet, daß die Angeklagte ständige Besucherin der Kirche war und sich dort täglich aufhielt. Sie blieb halbe Tage in der Kirche und schlief auch mitunter ein, so daß sie ihm schließlich auffiel, und auch von anderer Seite beobachtet wurde. Eine Frau Kordowska bekundet, als sie von der Beichte zu ihrer Bank zurückkehrte, fehlte ihre Geldtasche mit über 20 zł Inhalt. Ein Lehrer machte folgende Aussage: Er beobachtete die Angeklagte eines Tages und bemerkte, wie sie schnell aus einer Bank herausbuschte. Als sie sich unbeobachtet glaubte, durchsah sie den Inhalt einer Handtasche, die sie bei sich hatte, dann entnahm sie der Tasche ein Geldtäschchen und verließ flüchtend die Kirche. Der Zeuge erkennt die Angeklagte ganz genau wieder, während letztere alles abstreitet. Der Staatsanwalt tritt für strenge Bestrafung ein und beantragte das höchstzulässigste Strafmaß. Das Urteil lautet auf sechs Monate Gefängnis und Tragung der Kosten. — Die Witwe Martha Lange war in einem Hause in der Gammstraße bedienstet. Dort stahl sie von Anfang April bis Ende Mai d. J. eine größere Menge Wäsche, Geschirr und andere Sachen. Die Tat will die Angeklagte deshalb verübt haben, weil man ihr angeblich den Lohn nicht auszahlte. Die gestohlenen Gegenstände wurden bei einer zweimaligen Haussuchung in der Wohnung der Angeklagten größtenteils vorgefunden. Die Angeklagte wird dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

§ **Zechpreller.** In das Restaurant Kurfürstenstraße 30 kamen am 20. d. M. um 10 Uhr abends zehn junge Leute und veranstalteten ein Trinkgelage. Allmählich verließ immer einer nach dem andern das Lokal, ohne bezahlt zu haben. Dem letzten nahm der Wirt Jacke und Mütze weg. Kurz darauf erschienen alle zehn wieder im Lokal und begannen mit Stühlen und Stöcken um sich zu schlagen, und zertrümmerten drei große Scheiben und etliche Fenster. Es gelang einen der radaulustigen Zechpreller, einen gewissen Erwin Sichting, Danzigerstraße 39, festzunehmen. Die Untersuchung nach den anderen Raufbolden ist eingeleitet.

§ **Eine ganze Reihe Fahrräder**, die Dieben abgenommen wurden, stehen auf der Kriminalpolizei, wo sich die rechtmäßigen Eigentümer zur Entgegennahme melden können.

§ **Verhaftet** wurden drei Diebe, vier Trinker, drei Herumtreiber und ein lettische Staatsangehöriger, der die deutsch-polnische Grenze zu überschreiten versuchte.

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der Männer-Turnverein Bromberg, E. V., turnt jeden Dienstag und Freitag abends, und zwar um 7 Uhr die Jugend-Abteilung, um 8½ Uhr die Männer- und Frauen-Abteilung. Anmeldungen Ingen. Buchholz, Danziger Straße 150a. (2656

* * *

* **Gollantsch** (Gołancz), 22. August. Auf der Wagenfahrt zum Besuche des Grafen Czapski auf Gut Smogulec wurden die Damen Frau Emzen aus Kopenhagen und Frau Freiberg, Botschaftergattin aus Berlin, in der Nähe eines Försterhauses durch einen Schuß aus einer Doppelflinte verletzt, zum Glück beide nur unerheblich. Der Schuß hat wahrscheinlich dem dortigen Förster gegolten. Graf Czapski hat 2000 zł auf die Entdeckung des Täters ausgesetzt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 21. August. Am letzten Sonntag fand das diesjährige Sommervergnügen des deutschen Radfahrervereins Karpicko und Umgegend im Wernerschen Lokale statt. Zahlreiche Nachbarvereine waren als Gäste erschienen. Nach verschiedenen sportlichen Vorführungen wurde der offizielle Teil durch ein Tanzkränzchen beschlossen. — Vorgeschichtliche Funde wurden bei den Erdausschachtungen im Neubau des Kaufmanns Skibinski in der Bergstraße hierselbst gemacht. Arbeiter stießen in einem Meter Tiefe auf Tongefäße, von denen leider nur Scherben zutage gefördert wurden. Nach Feststellung durch einen Sachverständigen handelt es sich um eine Opferstätte aus der Zeit nach der Slaweneinwanderung aus der Zeit vom 6. bis 10. Jahrhundert nach Christi Geburt.

*

Freie Stadt Danzig.

Eröffnung eines sowjetrussischen Generalkonsulats in Danzig.

Warschau, 23. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Eröffnung des sowjetrussischen Generalkonsulats in Danzig soll in den nächsten Wochen stattfinden. Es verlautet, daß der bisherige Geschäftsträger in Warschau, Uljanow, zum Generalkonsul in Danzig ernannt werden soll.

Kleine Rundschau.

* **Deutscher Sieg im Leichtathletik-Dreiländerkampf in Basel.** Der schon lange erwartete Leichtathletik-Dreiländerkampf zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz ist zum Austrag gekommen und brachte einen überlegenen deutschen Sieg. Aber nicht nur im Länderwettkampf hat Deutschland gewonnen, sondern zwei neue deutsche Rekorde wurden in Basel aufgestellt. In der Viermal-100-Meter-Staffel lief die deutsche Mannschaft Dreibholz-Wege-Houben-Körnig in 41,8 Sekunden und in der Viermal-400-Meter-Staffel die Mannschaft Faist-Schmidt-Eberhardt-Dr. Peltzer mit 3,17,4 Minuten einen neuen deutschen Rekord. Die deutsche Mannschaft bot durchweg gute Leistungen und wurde lebhaft gefeiert. Dieser Dreiländerkampf zeigt, daß Deutschland in der internationalen Leichtathletik wieder an führender Stelle steht. — Endergebnis: 1. Deutschland mit 127½ Punkten, 2. Frankreich mit 89½ Punkten, 3. Schweiz mit 68 Punkten.

* **Wirbelsturm über Berlin.** Berlin, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) Berlin und seine weitere Umgebung wurde am gestrigen Sonntag durch einen zyklonartigen Sturm mit Regengüssen heimgesucht. In der Nähe des Magdeburger Platzes im Berliner Westen wurde ein umfangreiches Stangengerüst zum Einsturz gebracht. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. An der Langen Brücke in Potsdam kenterte ein mit zwei jungen Leuten besetztes Paddelboot. Der eine Ruderer ertrank, während der andere gerettet werden konnte. Auf dem Müggelsee kenterten etwa 8 Segel- und Paddelboote. Sämtliche Insassen sind gerettet worden. Der Sturm auf dem See war so stark, daß selbst große Motorboote umzuschlagen drohten.

* **Zum Anschlag auf den D-Zug Berlin—Köln.** Berlin, 23. August. (Eig. Drahtmeldung.) Der „Montag" meldet aus Hannover: Die Kriminalpolizei verfolge seit Sonntag nacht eine ganz bestimmte Spur mit großer Aussicht auf Erfolg, die nach Hillerse bei Meinersen sowie nach Gifhorn führe. Sollten die Ermittlungen Erfolg haben, so könne damit gerechnet werden, daß der Täter in etwa 24 Stunden verhaftet sein werde. Am Sonnabend und Sonntag wurden zahlreiche Verhaftungen von Verdächtigen vorgenommen. Die meisten mußten jedoch wieder entlassen werden, da sie ihre Unschuld nachweisen konnten.

* **Verboten.** Aus Memphis im Staate Tennessee kommt die erschütternde Meldung, daß Mister George Wilkins an einem Sonntage mit seinem Flugzeug aufgestiegen ist und daß ihn die Staatsanwaltschaft deshalb unter Anklage stellte. Er wird wohl lebenslänglich Sing-Sing bekommen, denn Fliegen ist in Tennessee am Sonntag verboten wie bei uns das Teppichklopfen.

* **Petroleum.** Die Kurse klettern und fallen, Geschlechter steigen ins Grab, singt Heinrich Heine. oder so ähnlich. Jedenfalls stiegen die beiden Bankiers G. und R. Ingalls aus Texas ins Gefängnis, weil die von ihnen auf eine angebliche Petroleumquelle ausgegebenen Aktien fürchterlich gefallen waren. In der Quelle war nämlich kein Petroleum, nicht mal Wasser, nur Sand. Der Konkursverwalter ließ mangels Masse ein bißchen auf dem Acker herumbohren, und auf einmal sprang ihm ein dicker Strahl ins Gesicht: Petroleum! Die Aktien stiegen, die Bankiers kletterten aus dem Gefängnis und wurden von ihren Aktionären mit Pauken und Trompeten, mit Blumen und langen Reden abgeholt und schwer gefeiert. Man war allgemein erfreut und erstaunt, daß sich in der Quelle doch noch Petroleum gezeigt hatte, am meisten natürlich die beiden Bankiers!!

* **1½ Stunde in einer versiegelten Kiste lebend unter Wasser.** Infolge einer Wette mit einem indischen Fakir, der in Neuyork Vorstellungen seiner Kunst gab, ließ sich der amerikanische Zauberkünstler Houdini in eine Zinkkiste einschließen, die dann versiegelt und hierauf in einen Fluß versenkt wurde und dort eine und eine halbe Stunde liegen blieb. Dann zog man sie aus dem Wasser, machte den Deckel los und Houdini entstieg der Kiste frisch und munter. Er gab an, daß er für den Vorgang über besondere Zaubermittel verfüge. Der Arzt Dr. Carrington, der dem Vorgange beiwohnte, erklärte, daß er es nicht begreifen könnte, daß Houdini noch lebe. Auch andere Ärzte gaben an, daß es dem gewöhnlichen Menschen unmöglich sei, 1½ Stunde lebend in einer solch versiegelten Kiste verbleiben zu können. Der Fall wird natürlich viel besprochen.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

Warschau, 22. August. Die ganze abgelaufene Berichtswoche über gestaltete sich der Verkehr auf der Warschauer Valutabörse ruhig und die Kurse der ausländischen Valuten unterlagen keinen größeren Schwankungen. Gegen Ende der Woche vermehrte sich die Nachfrage nach Dollars in Bar, weil man diese günstig gegen den Danziger Gulden eintauschen konnte. Im außerbörslichen Verkehr war der Dollarkurs veränderlich, dies hatte jedoch auf die Börse keinen Einfluß. Mehr oder weniger größeren Schwankungen ausgesetzt waren lediglich die Devisen auf Paris, Belgien und Italien. Die Devise Neuyork notierte die ganze Woche über 9,07, der Dollar 9,02 (Mittelkurs). Der Zloty hatte auf den ausländischen Märkten im allgemeinen eine feste Tendenz, nur auf einzelnen Börsenplätzen war er geringfügigen Schwankungen ausgesetzt, weil dort die Nachfrage nach Zlotys größer war, als das Angebot. Im außerbörslichen Verkehr wurde der Dollar zu Wochenende mit 9,06 gehandelt; für den Goldrubel zahlte man 4,76½.

Auf dem Markte mit Wertpapieren herrschte in der abgelaufenen Berichtswoche eine starke Belebung. Großen Kursschwankungen ausgesetzt waren folgende Aktien: Starachowice, Ostrowieckie, Zyrardow, Zawiercie und Bank Polski. Die Spitze behielten jedoch auch in dieser Woche die Bankaktien, denen sich das meiste Interesse zuwandte. Die Aktien der Bank Zjednoczonych Ziem. Polskich gewannen innerhalb 14 Tagen 125 Prozent am Kurse, Bank Handlowy in derselben Zeit 54½ Prozent, Bank Zachodni 85 Prozent, Bank Dyskontowy 10 Prozent. Von Industriewerten hatten den besten Kursgewinn im Verlaufe der Berichtswoche Zawiercie-Aktien mit 47½ Prozent, Ostrowieckie gewannen 11 Prozent. Für letztere interessierten sich vorwiegend ausländische Firmen. Auch Polska Nafta schnitten mit einem guten Gewinn ab. Die Aktiengesellschaft Polska Nafta hat eine neue Erdölquelle „Wilson" erbohrt und steht ihr eine erhebliche Produktionsvermehrung bevor. Man notierte auf der Aktienbörse folgende Kurse: Bank Dyskontowy zu Wochenanfang 7,75, zu Wochenende 8,00, Bank Polski 81,25—81,75, Bank Handlowy 3,50 bis 4,25, Bank Zachodni 1,50—1,85, Bank Zwiazku Spolek Zarobkowych 7,00—7,25, Bank Zjednoczonych Ziem. Polskich 1,30—1,80.

Großes Interesse wandte man die ganze Berichtswoche über den staatlichen Anleihepapieren zu. Deshalb gewannen verschiedene bedeutend am Kurse. Das Interesse für diese Papiere erklärt sich mit der Absicht der Abänderung des Statuts der Bank Polski, auf Grund welcher die Emissionsbank auf eigene Rechnung staatliche Prozent-, Kommunal- und Hypothekenpapiere bis zu 10 Prozent ihres Kapitals erwerben könnte. Das Hauptinteresse galt der sechsprozentigen Dollaranleihe, die über 7 Prozent im Kurse gewann. Man notierte hier folgende Kurse: sechsprozentige Dollaranleihe 68,50—74,00 (= 671,00 Zł.), zehnprozentige Eisenbahnanleihe 140—144,00, fünfprozentige Konversionsanleihe 43,50—48,00.

Pfandbriefe hatten zu Beginn der Woche eine steigende Tendenz. Infolge Realisation der Kursgewinne setzte um die Mitte der Woche aber wieder ein Rückschlag ein. Gegen Wochenende gelang es ihnen, die Verluste wieder wettzumachen und sogar neue Gewinne zu erringen. Es wurden notiert: 4½prozentige Bodenbriefe in Zloty 31,45—36,50, 4½prozentige vorkriegszeitliche Pfandbriefe 32,25—40,50, fünfprozentige Zlotybriefe der Kreditgesellschaft der Stadt Warschau 38,50—43,15, 4½prozentige desgleichen 38,25—40,50. Bei den provinziellen Pfandbriefen überwog die Nachfrage.

Rundfunkprogramm für Montag, 23. August.

Berlin (505. 4.10 Uhr nachm.: Zehn Minuten für die Frau (Dorothee Goebeler: „Berufe und Ehe"). 5 Uhr nachm.: Novellen. Erich Mosse liest aus eigenen Werken. 5.30—6.30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert. 8.30 Uhr nachm.: Vorklassische Musik. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler.

Münster (410). 8.30: Konzert des Essener Kammertrios.
Frankfurt (470). 9.15: Klassische Kammermusik.
Stuttgart (446). 8.00: Bläserkonzert der Wiener Philharmonie.
München (485). 4.30: Kammer-Quartett.
Dresden (294). 10.00: Funkbrettl.
Breslau (418). 8.25: Heiterer Abend.
Hamburg (392,5). 8.00: Volks- und Kinderlieder.
Wien (231 und 582,5). 8.00: Übertragung der Salzburger Festspiele.
Prag (368). 8.02: Unterhaltungsmusik und Rezitationen.
Bern (435). 8.30: Orchesterkonzert.
Daventry (1600). 10.00: „Geisterhände", Hörspiel.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 24. August.

Berlin (505). 5—6.30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 7 Uhr nachm.: Dr. Walter Bergmann: „Frauensport und Gymnastik." 8.30 Uhr nachm.: Von Offenbach bis Lehár. (Letzter Abend.)

Münster (410). 8.30: Symphoniekonzert des Rundfunkorchesters.
Frankfurt (470). 8.15: „Im weißen Rößl", Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.
Stuttgart (446). 8.00: Symphoniekonzert.
München (485). 8.15: Mozartabend.
Dresden (294). 7.45: Italienische Musik.
Breslau (418). 9.10: Konzert.
Wien (231 und 582,5). 8.00: Heiterer Vortragsabend.
Prag (368). 7.00: „Die verkaufte Braut", Oper von Smetana.
Bern (435). 8.30: Orchesterkonzert.
Daventry (1600). 8.45: Unterhaltungskonzert.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 25. August.

Berlin (505). 3.30 Uhr nachm.: Jugendbühne. 5—6.30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 7.55 Uhr nachm.: Chefredakteur Georg Bernhard, M. d. RWR.: „Was können internationale Wirtschaftsvereinbarungen leisten?" (Die kommende Weltwirtschaftskonferenz.) 8.30 nachm.: Lustiger Abend.

Münster (410). 8.30: Löns-Abend.
Frankfurt (470). 9.15: Bunter Abend.
Stuttgart (446). 8.00: Tanzabend.
München (485). 7.30: Marcel-Salzer-Abend.
Dresden (294). 8.00: Kammermusik des Dresdener Streichquartetts.
Breslau (418). 8.25: Mozartabend.
Hamburg (392,5). 9.15: Platzkonzert aus Kiel.
Wien (231 und 582,5). 8.00: „Alessandro Stradella", Oper von Friedrich von Flotow.
Prag (368). 8.02: Volkskonzert.
Bern (435). 8.00: Solisten-Abend.
Daventry (1600). 10.15: „Der König von Mauritanie", Sendespiel.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. August in Krakau + 1,28 (0,94), Zawichost + 2,27 (1,80), Warschau + 1,91 (2,06), Plock + 1,58 (1,74), Thorn + 2,12 (2,15), Fordon + 2,19 (2,02), Culm + 2,12 (1,71), Graudenz + 2,41 (1,96), Kurzebrak + 2,62 (2,19), Montau + 1,85 (1,44), Piekel + 1,81 (1,36), Dirschau + 1,64 (1,24), Einlage + 2,08 (2,34), Schiewenhorst 2,40 (2,56) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 159.

Die Verlobung unserer Tochter **Charlotte** mit dem Redakteur Herrn **Hans Richard Wiese** zeigen wir hiermit ergebenst an. 9774

Gutsbesitzer
Hermann Bothe und Frau Sophie,
geb. Parisod.

Rzadkwin, 22. August 1926.

Meine Verlobung mit Fräulein **Charlotte Bothe**, Tochter des Gutsbesitzers Hermann Bothe und seiner Frau Gemahlin Sophie, geb. Parisod, zeige ich ergebenst an.

Hans Richard Wiese.

Bromberg, 22. August 1926.

Statt Karte.

Die schwere glückliche Geburt eines Stammhalters zeigen hocherfreut an

Carl-Heinz

Hugo Plaschke nebst Frau Fränzy
geb. Jendrzynski. 9778

Berlin-Steglitz, den 20. 8. 1926.
(Arndtstr. 24, I.)

Von 9–2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca prywy.)
Von 4–8 Promenada 3
9..8

Bast- u. Weidenmöbel in bester Ausführung empfiehlt **Wyplatanka**, Gdańska 133. 5818

Am 20. August verschied sanft in Berlin nach längerem Leiden, kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Kaufmann

Moritz Begach.

Dies zeigen in tiefem Schmerz an

Anna Loewenstein geb. **Begach**
Meta Asch geb. **Begach**
Leopold Begach, Diplom-Ingenieur
Cläre Begach geb. **Besach**
Norbert Loewenstein, Kaufmann
Siegfried Asch, Kaufmann
und 8 Enkelkinder.

Danzig, Berlin-Niederschönhausen, Leipzig, Bydgoszcz, den 23. August 1926.

Die Ueberführung findet nach Bydgoszcz statt. Beerdigung am Dienstag, den 24. d. Mts., nachmittags um 5 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes. 5916

Am 21. d. Mts., morgens 4½ Uhr, entschlief sanft in Gott nach schweren, mit Geduld getragenen Leiden, mein herzensguter, unvergeßlicher Vater, der 5908

Rentier

Hermann Klawitter

im Alter von 64 Jahren.

Der tiefbetrübte Sohn
Josef Klawitter.

Bydgoszcz, den 23. August 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle Bielawki aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Todes unseres teuren Verstorbenen, des

Geheimen Sanitätsrats

Dr. Władysław Piórek

für die vielen Kranzspenden und Anteilnahme am Begräbnis, sagen wir allen Kollegen, Freunden und Bekannten des Verstorbenen, insbesondere der Wissenschaftlichen Vereinigung Deutscher Aerzte, auf diesem Wege unseren 5915

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise großer und herzlicher Teilnahme an dem Heimgange meines geliebten Mannes, dem Ruder-Club Frithjof e. V., Herrn Pfarrer **Wurmbach**, allen Freunden und Bekannten für die reichen Kranzspenden meinen

tiefgefühltesten Dank.

Marie Schaefer
geb. Schwarz.

5901

Kaffeekuchen
Teegebäck und Königskuchen
in bekannter Güte empfiehlt stets frisch u. zu mäßig. Preisen
Cukiernia Europejska
Gdańska 133. Tel. 1518.
5847

Schweizer Seidengaze

Marke „Dietrich Schindler" kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten empfehlen 8915

Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.



Koch auf Vorrat!

mit den **Original**-Frischhaltungsgeräten der Firma

WECK

Alle Ersatzteile am Lager. 9057

A. Hensel, Dworcowa 97 Telefon 193 u. 408

Der Verkauf unseres **Herbst-Saatgetreides:**

Original Friedrichswerther Berg-Wintergerste 9231

Petkuser Roggen I. Absaat

Svalöfs Panzerweizen I. Absaat

hat begonnen. Muster u. Angebote stehen zu Diensten.

Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo.

Unterricht

in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
durch 9308
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Kleider arbeitet f. 6 zł
Finger 5823
Jackowskiego 2, III, r.

Wäscheanfertigung
elegant wie einfach in u. außer dem Hause auch auswärts. **Gregor, Grodztwo 6.** 4675

Nähe wieder Damen- u. Kindergarderob. bill. u. gut. Fr. Kowalska, Okole-Chełmińska 23.

Gebe zur Saat ab:

Orig. Wangenheim-Roggen

Pomm. Dickkopf-Weizen I. Absaat

Birschel, 9589

Olszewko bei Nakło n/Notecia.

Original FIAT
Omnibus

18 Sitzplätze — 1½ Monate gefahren — fabrikneuwertig sofort lieferbar; 40% Preisnachlaß

FIAT Automobile
Danziger Verkaufs G.m.b.H.
Danzig, 9752
Langer Markt 19. Tel. 7453.

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.
„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.

9838

Zakopaner Hausschuhe
in best. Qualität, empfiehlt 5890
Wyplatanka,
Gdańska 133.

Fußschweiß

Achselschweiß; feuchte Hände wirken abstoßend! **„Fussol"**-Pasta ist ein ideales Mittel dagegen. **„Fussol"** ist bereits in vielen Krankenkassen eingeführt. Nach auswärts Postversand.

Drogerie
Heydemann,
Bydgoszcz.

Privat-Unterricht

in dopp. Buchführung, Korrespond., kaufm. Rechnen, Stenographie und Maschinenschr. Daselbst werd. Damen u. Herren v. Lande als Rechnungsf. u. Gutssekretär. z. mäß. Honor. ausgeb.

Frau J. Schoen, Libelta (Bachmannstraße) 12, III. 5904

Am **Mittwoch, den 25. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr werden wir auf unserem Lagerspeicher **Dworcowa Nr. 72** 9783

1 Waggon (15 Tonnen) Steinkohlen Würfel I.

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

C. Hartwig S. A.,
Międzynarodowi Ekspedyt., Oddział w Bydgoszczy.

Wilh. Matern

Dentist 1866

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

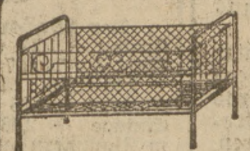
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Gesunde, trockene Zittauer

Speisezwiebeln

in bekannter Güte, mittelgr. Ware, gibt in großen und kleinen Mengen ab à 50 kg 21 zł inklusive Sack frei Waggon Mniszek

H. Tiahrt, Rozgarty
p. Mniszek 9319 pow. Chełmno.



Kinder-Betten

preiswert in größter Auswahl.

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7.

3444

Unser Kinderpuder ist der beste!

Schwanen-Drogerie Bromberg,
Danzigerstraße Nr. 5. 9032

Empfehle zur Herbstsaat:

Original Wangenheim-Roggen

auf leichterem Boden gewachsen, starker Halm, winterfest, hoher Ertrag. Preis 65% über Posener Höchstnotiz.

Schles. Edel Eppweizen

winterfest, wächst auch auf leichterem Boden. Preis 25% über Posener Höchstnotiz.

Gutsverwaltung Parlin,
p. Gruczno (Pomorze). 9624

Bekanntmachung.

Für die Militärverwaltung kaufe freihändig

Remonten

von $3\frac{1}{2}$–6 Jahren auf den Perdemarktplätzen folgender Städte: 9765

am Donnerstag, den 2. Sept.

um $8\frac{1}{2}$ Uhr vorm. in Wyrzysk
„ $10\frac{1}{2}$ „ „ „ Wysoka
„ 1 „ nachm. „ Szamocin
„ 3 „ „ „ Margonin
„ 5 „ „ „ Chodzież

am Freitag, den 3. September

um 8 Uhr vorm. in Budzyn
„ $9\frac{1}{2}$ „ „ „ Rogoźno
„ 11 „ „ „ Mur. Goślin
„ 1 „ nachm. „ Oborniki
„ 3 „ „ „ Ryczywół
„ 4 „ „ „ Czarnków

Firma „Remont", Lwów.
Ignacy Serles.

Diebstahl.

In der Nacht vom 17.–18. d. Mts. stahlen mir Einbrecher u. a.

1 Photo-Apparat „Icarette", 6×6 m. Zeiß „Icar", 6,3, 1 Browning, vernickelt („Walter-Patent Nr. 521412").

Vor Ankauf wird gewarnt.

100 zł Belohnung für Beschaffung.

Roman Seidel, Lniano.
Telefon 9. 9754

Höchstpreise
zahle ich f. sämtl. Felle.
Färbe fremde Felle.
Habe ein Lager in gefärbten u. Naturfellen aller Art.
Gerberei u. Kürschnerei Wilczak, 5399
Malborska 13.

Bastschuhe
für Bad und Haus empfiehlt **Wyplatanka**
Gdańska 133 5891

Kanariensänger
goldgelb, 1. Ausstell.-Preisvögel, 25–40 zł; pa. **Zuchtweibchen** à 5 zł noch zu haben. Versand auch geg. Nachnahme.
Fr. Stibicki, 5871
Grunwaldzka 105, II.

Bast
weiß und bunt für Schulen und Gärtnereien empfiehlt 5839
Wyplatanka,
Gdańska 133.
Bestellungen nach auswärts w. prompt erled.

A. Dietrich's
Brunnenbau-Geschäft
Spezialität: **Bohrbrunnen** befindet sich **Bydg.,** Gdańska 130. 59?2

Achtung!
Liefere sämtliche **Seilerware Transmissionsseile, Wäscheleinen, Stricke all. Art.**
Seilermeister 589
A. Tugemann,
Nowodworska 26.

Am 29. August 1926
nachmittags 2 Uhr
findet auf dem Gelände des Herrn Rittergutsbesitzers
Schreiber-Rybitwy b. Pakość
ein

Reit-u. Fahr-Turnier

statt. 9607

Die **Vorprüfungen** für die **Material-** und **Eignungsprüfung** finden am gleichen Tage vormittags 10 Uhr in Rybitwy statt.

Angesichts der ungünstigen Zugverbindung von Inowrocław nach Pakość werden die geehrten Mitglieder und Gäste höfl. gebeten, sich rechtzeitig mit dem Landwirtschaftl. Verein „Kujawien" e. V., z. H. Herrn Klose, Inowrocław, Dworcowa 1, Tel. 237 oder 73, in Verbindung zu setzen, damit Autoverbindung von Inowrocław nach Rybitwy sichergestellt werden kann.

Westpolnische Landw. Gesellsch.

Infolge eines schweren Unglücksfalles verschied ganz plötzlich und unerwartet am 20. August mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

Karl Hohnke

im 55. Lebensjahre.

Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen schmerzerfüllt an

Martha Hohnke, als Gattin
Frieda Hohnke, als Tochter.

Kruszin-Kr., den 21. August 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 5905

Am 20. August erlöste ein sanfter Tod von seinem langen Leiden in Berlin den Begründer und Senior-Chef unserer Firma 9734

Herrn Kaufmann

Moritz Begach

Durch rastlosen Fleiß und außerordentliche Tüchtigkeit hat er in seiner 50jährigen Tätigkeit ein Lebenswerk geschaffen und folgte er jetzt seinem lieben Sohn, meinem verehrten, zu früh dahingegang. Sozius.

Ich werde sein Andenken stets in Ehren halten.

Bydgoszcz, den 23. August 1926.

A. Lipszyc,
Mitinhaber der Firma Begach.

Nach längerem Leiden verschied in Berlin am 20. August, 6 Tage vor seinem vollendeten 78. Lebensjahre, unser verehrter Senior-Chef, der

Kaufmann und Lederhändler
Herr

Moritz Begach.

Der Verstorbene war uns durch seinen musterhaften Fleiß und Tüchtigkeit ein leuchtendes Vorbild und sichert ihm sein Gerechtigkeitssinn unser Andenken über sein Grab hinaus. 9785

Ehre seinem Andenken!

Die Angestellten der Firma Moritz Begach.

Bydgoszcz, den 23. August 1926.

Malerarbeiten

werden sauber u. zu soliden Preisen ausgeführt.

Rux, Toruńska 189. 5936

Die ordentliche Mitglieder-Versammlung

dieses Jahres findet am **Montag, den 30. August,** abds. 8¾ Uhr, **im Zivilkasino** statt.

Tagesordnung: Geschäftsbericht, Haushaltsplan, Verschiedenes. 978

Die Luftverbindung Putzig—Kopenhagen.

Die offiziöse Polnische Telegraphenagentur meldet: In Ausführung des polnisch-dänisch-schwedischen Flugabkommens über die Inbetriebsetzung der polnischen Fluglinie Warschau—Putzig—Kopenhagen werden zehn Probeflüge auf dieser Strecke innerhalb 15 Tagen, vom 24. d. M. an unternommen.

Die Flüge werden in Junkers Luxuswasserflugzeugen für neun Personen ausgeführt. Außer neun Fluggästen faßt ein derartiges Flugzeug noch einen Flieger und Mechaniker. Der erste Flug wird in Malmö in Schweden in der Kattegatbucht begonnen. Während der Probeflüge ist der Verkehr für Privatpersonen gesperrt. Bekanntlich hat die Konzession für diese Flugstrecke die polnische Flugreederei „Aerolot" erhalten. Der Flug von Putzig nach Kopenhagen dauert 3 bis 3½ Stunden. Die gleiche Zeit nimmt die Rückfahrt in Anspruch. Die Sicherheit des Überseefluges ist vollkommen gewährleistet. Das interessanteste ist hierbei die Radioausrüstung für diesen Verkehr, zumal die Apparate, die den Dienst auf der Linie Putzig—Kopenhagen versehen, mit Sende- und Empfangsstationen ausgerüstet sind, so daß die Möglichkeit besteht, zu jeder Zeit Hilfe — sei es aus Malmö, Kopenhagen oder Putzig — heranzuführen, überdies befindet sich eine Reihe von Funkenstationen an der deutschen Seeküste, an die man sich ebenfalls im Gefahrfall um Hilfe wenden kann. Außerdem werden die Fluggäste noch die Annehmlichkeit haben, während des Überseefluges Radiokonzerte von den verschiedenen Sendestationen zu hören. Die Radioapparate sind auf ausdrücklichen Wunsch des Eisenbahnministeriums eingebaut. Während der Probeflüge wird zwischen Putzig und der Insel Bornholm ein polnisches Flottengeschwader die Ostsee durchkreuzen. Zwischen Kopenhagen und Bornholm werden dagegen dänische Schiffe patrouillieren. Der reguläre Passagierflug wird auf dieser Strecke erst im nächsten Jahr aufgenommen.

Pommerellen

23. August.

Graudenz (Grudziądz).

A **Das Weichselwasser** steigt seit Freitag wieder und hat das Ufer überflutet. Am Freitag ging ein Schleppzug stromab. Der Dampfer „Wisla" verließ am Freitag mit den Teilnehmern an der Versammlung der Zuckerindustriellen das Ladeufer und dampfte nach Danzig. Ein Seitenraddampfer schleppte drei hoch mit Waldfaschinen beladene Fahrzeuge stromab. Stromauf kam leer der kleine Schleppdampfer „Heinrich", der im Schulzschen Hafen anlegte. Im Hafen liegt ein großes Fahrzeug, das für eine hiesige Firma Getreide auf Danzig laden wird. Der mit Drainröhren beladene Schleppkahn liegt zur Abfahrt bereit. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war wieder recht gut beschickt. Gemüse wird derart stark angeboten, daß die Preise ständig sinken. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,30—2,50, Eier 2,20—2,30, Kartoffeln 4,00, Zwiebeln 0,20. Ferner kosteten: Tomaten 0,30—0,40, Weißkohl 0,05, Wirsing 0,15, Blaukohl 0,15, Rhabarber 0,15—0,20, Spinat 0,30, Mohrrüben 0,07—0,10 pro Pfund, Radieschen 0,10, Kohlrabi 0,15 pro Bund, Rettich 0,05, Blumenkohl 0,10—0,50 pro Stück, Gurken 1,40 pro Schock, Salatgurken 0,05—0,10 pro Stück, Senfgurken 0,20 pro Pfund, Birnen 0,10—0,50, blaue Pflaumen 0,30—0,40, weiße Pflaumen 0,20—0,30, rote Pflaumen 0,40—0,50, Äpfel 0,40 pro Pfund, Blaubeeren 0,50, Brombeeren 0,50, Preißelbeeren 0,85—1,00, Pilze (Rehfüßchen) 0,15—0,20, Reitzker 0,30—0,40 pro Liter. Schnittblumen sowie Töpfe mit Blatt- und Blütenpflanzen waren zahlreich zu den üblichen Preisen angeboten. Der Fischmarkt war ausreichend beschickt. Es kosteten: Aale 2—2,20, kleine Aale 1,00, Hechte 1,40—1,50, Schleie 1,60, Zander 2,00, Karpfen 1,80, Karauschen 1—1,30, Barsche 1,00, Bressen 0,60 bis 1,30, Plötze 0,35—0,60, Wels 1,00, Krebse kosteten 10—25 gr pro Stück. Der Geflügelmarkt brachte hauptsächlich Junggeflügel. Es kosteten lebend: Gänse 8—9,00, Enten 4—4,50 pro Stück, junge Hühner 2—5,00, junge Tauben 1,80—2 pro Paar, Suppenhühner 3,50—5 pro Stück. Der Fleischmarkt war ausreichend beschickt. Es kosteten: Schweinefleisch 1,60, Karbonade 1,70, Rindfleisch 1,20—1,40, Hammelfleisch 1,20, Kalbfleisch 1,10, Speck 1,80, Schmalz 2,70. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 8—10,00 angeboten. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war noch schwach beschickt. Man forderte für das Paar Absatzferkel bis 85,00, erzielte aber nur 50—65,00. Läufer kosteten um 100,00. Die Nachfrage nach Läufern ist stark. Die Sperrmaßnahmen wegen Maul- und Klauenseuche in den Kreisen Culm und Schwetz behindern die Beschickung der hiesigen Schweinemarktes stark. *

—* **Die Versicherungsgesellschaft „Polonia"** meldete eine Unterschlagung von 1700 zł an. Als die Tat begangen zu haben, wurde ein Wł. Jurewicz, wohnhaft im Hotel „Warszawski" verhaftet. *

—* **Ein Mordprozeß.** Im Dezember 1925 wurde im Dorfe Pruszcz (Landkreis Schwetz) ein Jan Wincenty auf einem Vergnügen erschlagen. Jetzt hatten sich die Täter Jan, Franciszek und Jan (Vater) Gawlik wegen Totschlags zu verantworten. Der Sohn Jan Gawlik erhielt 10 Jahre Zuchthaus, Fr. G. 1 Jahr Gefängnis und der Mitbeschuldigte Alojzy Nowakowski drei Jahre Gefängnis. *

Thorn (Toruń).

Zwei Fischdiebe erschossen.

• In Schillno, auf dem rechten Weichselufer, Kreis Thorn, ernährt sich der größte Teil der Bewohner durch Fischerei. Der Fischer Wilmanowicz aus Schillno hatte auf dem linken Weichselufer bei Ottlotschin und Balkau die Fischerei rechtmäßig gepachtet. Auf diesem Terrain wurden nun die aufgestellten Reusen und Netze des Pächters schon seit 14 Monaten regelmäßig bestohlen, so daß Wilmanowicz nicht den Pachtzins aufbringen konnte und in seiner Existenz bedroht wurde. Trotz der eifrigsten Bemühungen des Genannten und monatelanger Nachtwachen gelang es nicht, die Fischdiebe zu ermitteln. In seiner Not bat der Pächter nun einen gewissen Klein um Hilfe. Dieser setzte sich mit dem minderjährigen Sohn des Försters Szaffer in Verbindung, um diese planmäßige Beraubung der Weichselfischerei auszutilgen, und war seit längerer Zeit Tag und Nacht auf den Füßen, um diese Diebstähle aufzudecken. In der Nacht vom 14. zum 15. August wurden die Diebe gestellt.

Klein beobachtete mehrere Kähne in der Nacht, von denen der eine, besetzt mit zwei Personen, an die aufgestellten Netze herankam. Er gab sofort Feuer. Der Schuß streckte den einen Insassen nieder, der andere wollte mit dem tötlich getroffenen Kameraden entfliehen, wurde aber auch durch eine zweite Kugel tötlich getroffen. Klein und sein Gehilfe sind einfache Leute, welche wohl die Folgen einer solchen Tat gar nicht in Rechnung gestellt hatten und nur von dem einen Gedanken beherrscht waren, sich das Verdienst zu erwerben, den Diebstählen ein Ende zu bereiten. Sie zeigten jedoch dies furchtbare Drama nicht der Polizei an. Als die Erschossenen nun tagelang fortblieben, wandten sich ihre Verwandten an die Gendarmerie in Ottlotschin mit der Vermutung, daß die Vermißten jedenfalls auf ihren Raubzügen entdeckt wären und das Leben eingebüßt hätten. Die Nachforschungen führten zur Verhaftung des Klein und seines Gehilfen, die geständig sind. Sie wurden in das Thorner Gerichtsgefängnis eingeliefert. Am Freitag, 20. d. M., nachmittags, wurde nun auch der Ortsschulze Kröning und der bestohlene Pächter Wilmanowicz verhaftet und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. Dies hat die Bevölkerung in eine begreifliche Aufregung versetzt, und zwar um so mehr, als Kröning viele Vertrauensposten bekleidet, sich um die öffentlichen Interessen der ganzen Landschaft sehr verdient gemacht hat und allseitig die größte Achtung und Verehrung genießt. Es wird angenommen, daß seine umgehende Entlassung verfügt wird und auch der bestohlene Wilmanowicz infolge längerer Verhaftung nicht noch größeren Schaden erleidet. * *

—* **Die Autoprüfungskommission,** Waldstraße 15 (Słowackiego) wird am 30. und 31. d. M. am Orte Kraftfahrzeuge jeglicher Art prüfen, desgleichen Chauffeure. Am 9. und 10. September findet nochmals eine Ergänzungsprüfung statt. * *

—dt. **Briesen** (Wąbrzeźno), 22. August. Kirchenräuber haben die hiesige katholische Kirche heimgesucht und äußerst wertvolle Silber- und Goldsachen von einem Muttergottesbilde gestohlen. Der Diebstahl wäre vielleicht nicht so leicht entdeckt worden, da das betreffende Bild verhängt war. Am besagten Tage baten aber auswärtige Kirchenbesucher, ihnen das Bild zu zeigen, wodurch der Diebstahl entdeckt wurde. Von den ruchlosen Dieben fehlt jede Spur.

* **Dirschau** (Tczew), 22. August. Stockung im Kohlenexport. An der hiesigen Kohlenladestelle an der Weichsel herrscht wieder einmal völlige Stille, nachdem man nach dem Streik einige Tage flott gearbeitet hatte. Am Dienstag mußten alle Arbeiter nach Hause geschickt werden, da keine Kohlenzüge eingetroffen waren. Angeblich sollen die Gruben die Abfertigung von Kohlenzügen nach Dirschau eingestellt haben, da sie in der Annahme waren, daß hier immer noch gestreikt wird. Wie weit diese Angaben der Wirklichkeit entsprechen und ob andere Dinge hierbei mitsprechen, entzieht sich unserer Kenntnis. Wie wir hören, sollen aber bereits neue Kohlenzüge im Anrollen sein, so daß anfangs nächster Woche mit der Wiederaufnahme der Arbeit zu rechnen ist. Die Besatzung der zahlreichen Kohlenschiffe ist dadurch gleichfalls zum Feiern gezwungen. Es liegen dort seit Dienstag insgesamt fünf große Seeleichter und 25 Oderkähne und andere Schleppfahrzeuge nebst einigen Dampfern völlig still.

h. **Gorzno** (Górzno), 20. August. Die Bautätigkeit hat sich hier in diesem Sommer gut belebt. In der Langenstraße wird ein Geschäftshaus umgebaut und in der Brunnenstraße ist ein Wohnhaus aufgestockt. Die Ruine des im Frühjahr d. J. niedergebrannten Hotels Polski an der Ecke Langen- und Scheunenstraße soll auch bald verschwinden. Mehrere Arbeiter sind mit dem Aufräumen der Trümmer beschäftigt. Sonst werden nur Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Infolge der Belebung sind die örtlichen Bauhandwerker reichlich mit Aufträgen versehen. Auch viele Erwerbslose haben dadurch Beschäftigung gefunden. In Betrieb sind zwei Ziegeleien und das Sägewerk. — Die zahlreichen Niederschläge beginnen schon schädlich auf die Kartoffeln mit strengen Böden zu wirken. Wie man hört, sollen dort die Kartoffeln bereits unter Fäulnis leiden. Da die Aussichten auf die Kartoffelernte keine rosigen sind, werden wir in der Zukunft mit höheren Preisen rechnen müssen.

—dt. **Schönsee** (Kowalewo), 22. August. Ein trauriger Vorfall ereignete sich in vergangener Woche im Papiergeschäft Stankiewicz. Im Laden standen mehrere Kartons mit Zündhütchen, als der Landwirt Mackowski mit einer brennenden Zigarette hereinkam. Aus Versehen muß ein Funke von der Zigarette in die Kartons gefallen sein, denn plötzlich explodierten dieselben und richteten eine große Verheerung im Geschäft an. M. erlitt außerdem schwere Brandwunden an Gesicht und Händen und wird wohl die Sehkraft eines Auges verlieren.

we **Aus dem Kreise Schwetz,** 21. August. Die Ernte ist beendet. In den meisten Wirtschaften ist bereits gedroschen, so daß man einen Überblick über den Körnerertrag hat. Entgegen früheren Schätzungen muß man jetzt erkennen, daß die Erträge weit hinter den Durchschnitt zurück-

Graudenz.

Thorn.

bleiben. In den meisten Wirtschaften wurden im Durchschnitt pro Morgen erzielt: Weizen 8 Zentner, Roggen 7 Zentner und Gerste 12—13 Zentner. Für Niederungsgrundstücke, um solche handelt es sich, sind es niedrige Erträge.

* **Stargard** (Starogard), 22. August. Das goldene Verdienstkreuz wurde dem hiesigen Kreisarzt Dr. Gaszkowski für seine Hilfeleistung bei dem Stargarder Eisenbahnunglück im Mai vorigen Jahres verliehen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 23. August auf 6,0281 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 21. August. Berlin: Ueberweisung Warschau und Posen 46,23—46,47, Danzig: Ueberweisung Warschau 56,68—56,82, bar 56,78—56,92. London: Ueberweisung 45,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 57, Czernowitz: Ueberweisung 2400. Bukarest: Ueberweisung 2412, Neuyork: Ueberweisung 10,80, Riga: Ueberweisung 65,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 21. August. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 122,222 Gd., 122,528 Br., 100 Złoty 56,60 Gd., 56,75 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 24,95 Gd., 24,95 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 24,9550 Gd., 24,9550 Br., Berlin 100 Reichsmark 122,117 Gd., 122,423 Br., Neuyork 1 Dollar 5,1285 Gd., 5,1415 Br., Holland 100 Gulden 205,69 Gd., 206,21 Br., Zürich 100 Fr. 99,10 Gd., 99,35 Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., —— Br., Warschau 100 Zł. 56,38 Gd., 56,52 Br.

Züricher Börse vom 21. August. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17½, London 25,15⅛, Paris 14,87½, Wien 73,10, Prag 15,32, Italien 16,97, Belgien 14,12½, Budapest 0,007240, Helsingfors 13,04¼, Sofia 3,72½, Holland 207,55, Oslo 113,55, Kopenhagen 137,55 Stockholm 138,60, Spanien 80,10, Buenos Aires —,—, Tokio —,—, Bukarest 2,41, Athen 571¼, Berlin 123,20, Belgrad 9,12, Konstantinopel 2,87.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,97 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,80 Zł., 100 franz. Franken 25,50 Zł., 100 Schweizer Franken 174,15 Zł., 100 deutsche Mark 214,20 Zł., Danziger Gulden 173,80 Zł., österr. Schilling 127,10 Zł., tschech. Krone 26,60 Złoty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 20. August Geld	Brief	In Reichsmark 19. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.696	1.700	1.696	1.700
—	Kanada . . 1 Dollar	4.193	4.208	4.198	4.203
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	2.020	2.024	2.012	2.016
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.32	2.33	2.30	2.31
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.384	20.436	20.385	20.437
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.644	0.646	0.643	0.645
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.195	4.205	4.195	4.205
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.19	168.61	168.25	168.67
10%	Athen	4.74	4.76	4.74	4.76
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.47	11.51	11.14	11.68
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.66	81.86	81.60	81.80
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.557	10.597	10.557	10.597
7%	Italien . . 100 Lira	13.77	13.81	13.82	13.86
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.405	7.425
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.49	111.77	111.51	111.77
8%	Lissabon . 100 Esc.	21.375	21.425	21.375	21.425
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.91	92.15	91.96	92.20
7.5%	Paris . . . 100 Frc.	11.90	11.94	12.04	12.08
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.42	12.46	12.42	12.46
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.02	81.22	81.03	81.23
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5%	Spanien . . 100 Pes.	64.57	64.73	64.85	65.01
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.26	112.54	112.28	112.56
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.27	59.41	59.26	59.40
7%	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.89	5.868	5.888
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.23	46.52	46.28	46.52
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.924	20.924	20.924	20.924

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 21. August. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Poz. listy zast. (alt) 36,50. 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 11,00—11,25. 5proz. Poż. konwers. 0,46. 6proz. Poż. Dol. 19/20 5,70—6,00—4,50. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 4,50. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,60. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,00. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,30. — Industrieaktien: Arkona 1.—5. Em. 2,00. Cegielski 1.—9. Em. 17,00. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0.75. Centr. Skór 1.—5. Em. 22,00. Goplana 1.—3. Em. 16,00. C. Hartwig 1.—7. Em. 14,00. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 3,00. Herzfeld-Viktorius 1. bis 3. Em. 20,00—23,00. Lubań 1.04. Em. 110,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 38,00. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 1,70. Płótno 1.—3. Em. 0,14. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,50. Unja 1.—3. Em. 7,25—6,80. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,65. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,25. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Getreide. Warschau, 22. August. (Eig. Drahtb.) **Auf dem Warschauer Getreidemarkt ist das Angebot von Roggen groß. Ein** Doppelzentner Roggen franko Warschau kostet 29—29,50 Zł.

Kohle. Warschau, 22. August. Auf dem Warschauer Kohlenmarkt wurden am vergangenen Freitag 1280 Tonnen Kohlen verkauft. Dabei kostete Dombrowaer Kohle 35—39 Zł., oberschlesische 35—38 Zł., Knurower Koks 53 Zł. pro Tonne loko Abladestation.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. August. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 40,50—43,50, Roggen 30,50—31,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 65,50—68,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 49,00 do. (65% inkl. Säcke) 50,50, Braugerste prima 30,00—34,00. Rübsen. 64,00—67,00, Hafer 24,00—25,00, Senf 80,00—100,00 Weizenkleie: 21,50, Roggenkleie 20,00—21,00. — Tendenz: schwach.

Danziger Produktenbericht vom 21. August. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. 13,25 Weizen 127 Pfd. 13,00, Roggen neu 9,60—9,65 Futtergerste neu 8,50—9,00, Braugerste neu 9,00—9,75, Wintergerste neu —, Hafer 8,00—9,50. kleine Erbsen —,—, Viktoriaerbsen 17,00—20,00, grüne Erbsen 00,00—00,00, Roggenkleie ,—, Weizenkleie grobe —,—. Raps 21,00—21,25, Rübsen 21,00— —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 20. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 269—273, Sept. 280,00—283,00, Oktob. 277,50—279,50, Dez. 275,50—277,50, steigend. Roggen märk. 200—206. Septbr. 219—218,50 bis 220, Oktbr. 222—221—222, Dez. 223—222—223, fest. Sommergerste 195—242, Wintergerste 165—172, still. Hafer märk. 179—191, Lieferung Dez. 189, schwächer. Mais loko Berlin 176—182, ruhig.

Weizenmehl per 100 Kg. 38,50—40. Tendenz ruhig. Roggenmehl 28,75—30,75, Tendenz fest. Weizenkleie 10,25. Tendenz still. Roggenkleie 11—11,40. Tendenz still. Raps per 1000 Kilogr. 325—330, still.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 36—43, feinste Marke über Notiz, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—26, Wicken 30—33, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 18,80—19,00, Trockenschnitzel prompt 10,80—11, Sojaschrot 19,80—20,00. Kartoffelflocken 22,50—23.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 20. August. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,50—69,50, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,30—1,35, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 85,00—86,00.